

# **Stellungnahme zum Antrag der Delbus GmbH & Co. KG zur Entbindung der Buslinie 208 (Delmenhorst ZOB – Bremen Ludwig- Erhardt-Str. und zurück) gemäß § 14 PBefG**

---

Die Arbeiterkammer wurde gemäß § 14 PBfG zur Stellungnahme gebeten.  
Dieser Bitte kommen wir mit diesem Schreiben nach.

Die Delbus GmbH & Co. KG hat beantragt, von der Betriebspflicht der Linie 208 zwischen Delmenhorst und Bremen Güterverkehrszentrum (GVZ) entbunden zu werden. Begründet wird dies mit der angekündigten Einstellung der Finanzierung durch die BLG Logistics Group AG & Co. KG sowie der geringen Auslastung der Linie.

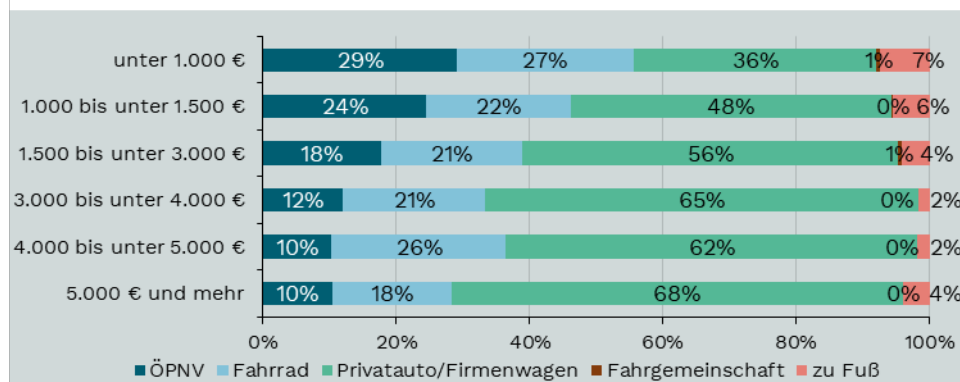
Die Einstellung der Buslinie sehen wir kritisch. Vor allem für Beschäftigte mit geringen Einkommen stellt der ÖPNV oft die einzig praktikable Möglichkeit dar, zur Arbeit zu kommen. Ein eigenes Auto ist in vielen Fällen nicht leistbar. Menschen mit geringem Einkommen sind daher besonders häufig auf den ÖPNV angewiesen, wie Zahlen der Arbeiterkammer belegen (siehe Abbildung 1).

## Stellungnahme

zum Antrag der Delbus GmbH & Co. KG zur Entbindung der Buslinie 208 (DEL-GVZ)

Abbildung 1

### Überwiegend genutztes Verkehrsmittel für den Arbeitsweg nach Nettoeinkommen Land Bremen 2023



Quelle: Koordinaten der Arbeit - Beschäftigtenbefragung 2023 der Arbeitnehmerkammer Bremen  
© Arbeitnehmerkammer Bremen

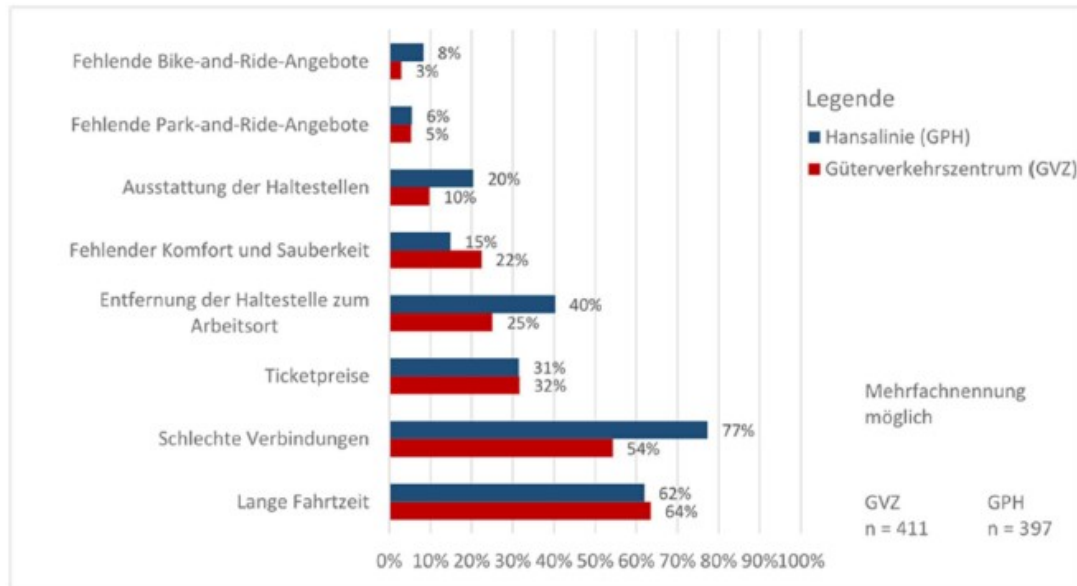
Dies gilt insbesondere dann, wenn der Arbeitsplatz nicht nah bei der Wohnung liegt, was bei randstädtischen Gewerbegebieten wie dem GVZ häufig der Fall ist. Auch und gerade hier arbeiten viele Beschäftigte mit geringem Einkommen, etwa in der Logistik. Diese Gebiete sind darauf ausgelegt, schnell über das Straßennetz erreichbar zu sein und Warenströme effizient per Lkw über das Autobahnnetz zu organisieren. Gewerbegebiete wie das GVZ sind daher auch – sowohl aus dem Stadtgebiet Bremens als auch aus dem Umland – für den Arbeitsweg am bequemsten per Auto zu erreichen.

Für den Weg zur Arbeit nutzen aktuell 52 Prozent der Beschäftigten im GVZ das Auto. Dies hat eine Befragung im Rahmen eines Forschungsprojekts des Institut Arbeit und Wirtschaft<sup>1</sup> (iaw) der Universität Bremen im Auftrag von Arbeitnehmerkammer, Handelskammer, SKUMS (nun SBMS) und SWAE (nun SWHT) aus dem Jahr 2022 ergeben. Als Hindernis für die Nutzung des ÖPNV wurde insbesondere die Qualität des Angebots bemängelt: 65 Prozent der Befragten im GVZ gaben an, dass sie die langen Fahrzeiten stören, 54 Prozent bemängelten die schlechten Verbindungen (siehe Abbildung 2).

<sup>1</sup> Nischwitz, G.; von Bestenbostel, M. (2023): Nachhaltige Mobilität von Beschäftigten in Bremer Gewerbegebieten – eine exemplarische Untersuchung im Güterverkehrszentrum und im Gewerbegebiet Hansalinie. Arbeit und Wirtschaft in Bremen, Ausgabe 44. Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen/Arbeitnehmerkammer Bremen.

Abbildung 2

### Hindernisse für die Nutzung des ÖPNV

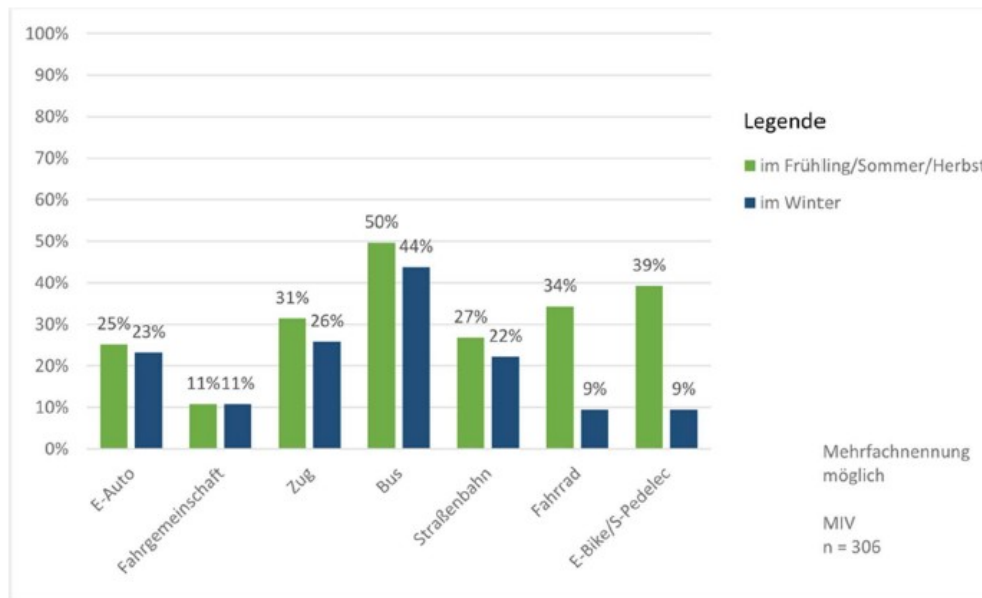


Quelle: Nischwitz/von Bestenbostel 2023, S. 35

Dabei ist die Bereitschaft zum Umstieg unter den Autonutzenden groß: Von den Befragten (GVZ und Hansalinie zusammen), die derzeit das Auto nutzen, gaben – abhängig von der Jahreszeit – 44 bis 50 Prozent an, zukünftig bevorzugt mit dem Bus zur Arbeit kommen zu wollen, sofern sich das Angebot verbessert (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3

**Bevorzugtes zukünftig genutztes Verkehrsmittel (MIV-Nutzende; GVZ und Hansalinie zusammen)**



Quelle: Nischwitz/von Bestenbostel 2023, S. 40

Die ÖPNV-Anbindung des GVZ ist überwiegend auf Linien innerhalb des Bremer Stadtgebiets beschränkt. Die Linie 208 nach Delmenhorst ist hier bisher eine Ausnahme. Dass ausgerechnet dieses Angebot nun eingestellt werden soll, ist nicht zielführend. Der Antrag der Delbus wird unter anderem mit der geringen Auslastung begründet. Allerdings ist das Angebot auch sehr eingeschränkt. Tatsächlich fährt die Linie 208 bisher nur drei Mal täglich, orientiert an den Schichtzeiten der BLG. Wenn nun also – wie die Studie des iaw zeigt – generell im GVZ eine hohe Umstiegsbereitschaft bei Autonutzenden besteht und gleichzeitig viele Geringverdienende aus der Logistik auf den ÖPNV angewiesen sind, so sollte vor Einstellung einer Buslinie – zu der es keine angemessene Alternative gibt – geklärt werden, ob das bisherige Angebot mit nur drei Fahrten täglich bedarfsgerecht ist. Für andere Beschäftigte, die nicht im Schichtbetrieb oder in Betrieben mit anderen Schichtzeiten arbeiten, ist das aktuelle Angebot der Linie 208 unbrauchbar.

Aus unserer Sicht muss das Angebot also nicht eingestellt, sondern analysiert, optimiert und ausgebaut werden. Dass es darüber hinaus politisches Ziel ist, die Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten – in Bremen hat man sich etwa im Rahmen der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ darauf verständigt – soll an

## Stellungnahme

zum Antrag der Delbus GmbH & Co. KG zur Entbindung  
der Buslinie 208 (DEL-GVZ)

dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Die Mobilitätswende muss arbeitnehmergerecht erfolgen – sie hat aber in den großen Gewerbegebieten auch besondere Chancen der Umsetzung. Der Ausbau – nicht der Rückbau – des ÖPNV ist dabei der richtige Weg.

Grundsätzlich ist es sehr zu begrüßen, wenn – wie im vorliegenden Fall die BLG – Betriebe hier Verantwortung übernehmen. Das Modell könnte sogar ein zukunftsweisendes sein, insbesondere wenn wie hier auf spezielle Bedürfnisse einzelner Unternehmen (hier: Schichtzeiten der BLG) Rücksicht genommen wird. Grundsätzlich aber sollte die Anbindung auch der Umlandgemeinden ein wichtiger Baustein bremischer Verkehrsentwicklungspolitik sein. Die Verantwortung für Klimaschutz und insbesondere gegenüber den Beschäftigten in Bremer Betrieben hört nicht an der Landesgrenze auf. Pendelnde mit Wohnsitz außerhalb Bremens – immerhin 43 Prozent aller in Bremen Beschäftigten – sind auf ein bedarfsgerechtes Angebot angewiesen. Allein aus Delmenhorst pendeln 8.500 Beschäftigte täglich nach Bremen ein.

Wir schlagen vor, dass der Senat – durch eigene Mittel, durch Einwirken auf die BLG oder durch Einwerbung von Drittmitteln – den Fortbestand des Angebots sicherstellt und perspektivisch das ÖPNV-Angebot auf der Strecke ausbaut.

---

**9. November 2023**

---

**Dr. Dominik Santner**

Arbeitnehmerkammer Bremen  
Referent für Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik  
d.santner@arbeitnehmerkammer.de

---